Erfreuliche Arbeit am Übungsleiterkurs 1a des EVU

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfreuliche Arbeit am Übungsleiterkurs Ia des EVU

chef der Uebermittlungstruppen, Oberstdivisionär Honegger, Oberstleutnant Fischer und Hptm. Staedeli von der Abteilung für Uebermittlungstruppen, sowie die Ehrenmitglieder Major Walter Stricker, Ernst Egli und Emil Abegg begrüßen. Die meisten Sektionen hatten ihre Delegationen bereits zu diesem Jubiläumsabend entsandt. Der Allein-Unterhalter Ferdinand mit seinem Trio, den man extra aus Bern nach Zürich organisiert hatte, brachte die Feststimmung schliesslich so in Schwung, dass selbst alte Hasen bis zum Schlusse aushielten und sich im Kreise der EVU-Kameraden köstlich amüsierten. Der Jubiläumsabend sollte in bescheidenem Rahmen Anlass dazu bieten, Rückschau zu halten auf die nun vierzigjährige Geschichte des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen. Man war sich einig, der Abend hat das gehalten, was er versprochen hatte.

Die Delegiertenversammlung im Casino Zürichhorn

erledigte die Geschäfte unter der straffen Leitung von Zentralpräsident Hptm. Wyss in militärischer Kürze. Alle Punkte der Tagesordnung passierten im Sinne der Vorschläge des Zentralvorstandes. Als neue Mitglieder des Zentralvorstandes wurden gewählt von der Sektion Neuchâtel Lt. Hacker als Protokollführer und von der Sektion Solothurn Fk. Walter Kropf als Mutationsführer. Die Delegiertenversammlung 1968 wurde mit erheblichem Mehr der Sektion Neuchâtel übertragen, die mit ihrer Bewerbung gegenüber der Sektion Thurgau obenausschwang. Die Ernennung von zwei neuen Ehrenmitgliedern betraf

Dchef Alice Hess und Adj. Uof. Samuel Dürsteler

Beide hatten als Mitglieder des Zentralvorstandes jahrelang uneigennützig für den EVU gearbeitet — Dchef Alice Hess führte während 13 Jahren die Zentralkartei und Adj. Dürsteler steht heute im 18. Jahr seines Zentralvorstands-Mandates. Dchef Alice Hess dankte sichtlich gerührt für die unverhoffte Ehrung, während Sämi Dürsteler aus familiären Gründen dem Akt der Dankbarkeit für seine Arbeit nicht beiwohnen konnte. Dennoch — auch ihm gilt die beste Gratulation aller Sektionen des EVU.

Die Delegiertenversammlung wurde abgeschlossen durch ein äusserst interessantes Referat von Professor Dr. Schaufelberger über das Verhältnis der Schweizer zur Technik im späten Mittelalter, dem neben Sektions-Delegierten die Ehrengäste Oberstdivisionär Honegger, Oberstdivisionär Zollikofer, die Vertreter der Abteilung für Uebermittlungstruppen, der Kriegsmaterialverwaltung und befreundeter Verbände und Vereine mit sichtlichem Interesse folgten.

Die Tagung klang aus mit dem gemeinsamen Mittagessen, in deren Verlauf der Waffenchef der Uebermittlungstruppen allen denen dankte, die sich das Jahr hindurch intensiv um eine zielbewusste ausserdienstliche Tätigkeit bemühen.

Dem Berichterstatter bleibt schliesslich noch die Pflicht, der gastgebenden Sektion Zürich und insbesondere dem guten Geist im Hintergrund, Adj. Uof. Osbahr, herzlich zu danken für die vielfachen Bemühungen um eine schöne Tagung.

öi. Im Januar 1966 entschloss sich der Zentralvorstand des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen, zur Erreichung einer zielbewussten technischen Arbeit in den Sektionen eine technische Kommission einzusetzen. Zur Mitarbeit in dieser Kommission wurden in erster Linie eingeladen Übungsleiter aus Sektionen mit jahrelanger Tätigkeit und Erfahrung in dieser Charge. Aufgabe der TK sollte es vorerst sein, für diese technische Ausbildung im Rahmen der Möglichkeiten unserer Sektionen eine Konzeption zu erarbeiten, ein Programm und ein Ziel abzustecken. Die Kommission, die sich im Verlaufe des Monats Februar 1966 konstituierte, sah sich vor die Aufgabe gestellt, diese Konzeption von Grund auf zu entwickeln. Sie tat dies denn auch mit einem Eifer sondergleichen und jedes Mitglied opferte manche freie Stunde zu Hause und in den Sitzungen der TK, bis schliesslich ein Mindestprogramm feststand, das durch den Zentralvorstand für alle Sektionen als verbindlich erklärt wurde. Dieses Programm schreibt jeder Sektion vor, während eines Tätigkeitsjahres mindestens einen fachtechnischen Kurs (das Kursthema kann aus verschiedenen Themen ausgewählt werden) und eine Felddienstübung durchzuführen. Parallel dazu soll den Sektionen Gelegenheit geboten werden, an zentralen Kursen geeignete Leute zu Übungsleitern auszubilden.

Mit dem Übungsleiterkurs Ia vom 4. und 5. März 1967

trat die Arbeit der Technischen Kommission nach dem Stadium der Planung in die Phase der praktischen Arbeit. Gegen 100 Teilnehmer aus den EVU-Sektionen (einzig die Sektionen Schaffhausen, Olten und Langenthal verzichteten auf eine Beschickung des Kurses) versammelten sich über das erwähnte Wochenende in der Kaserne Bülach, die freundlicherweise von den zuständigen militärischen Stellen zur Verfügung gestellt wurde.

Ziel des Kurses war es,

den Teilnehmern, die sich aus verschiedenen Waffengattungen und aus verschiedenen Graden rekrutierten, eine einheitliche Ausbildung zu erteilen, wie Felddienstübungen innerhalb des EVU anzulegen und durchzuführen sind, damit einesteiils eine sinnvolle Weiterbildung der Übungsteilnehmer gewährleistet wird und andernteils auch die Übungen so gestaltet werden, dass ein rationeller Einsatz von Leuten und Material möglich ist.

Dem Präsidenten der TK, Hptm. Schürch, dem das Verdienst zufällt, einen gerissenen Kurs auf die Beine gestellt zu haben, konnte in

Major Weder von der Abteilung für Uebermittlungstruppen

einen versierten Kursleiter verpflichten, der es verstand, die Materie so zu verarbeiten, dass schliesslich der letzte Kursteilnehmer das Gefühl mit nach Hause nahm, sehr viel Positives und Nützlichendes während den zwei Tagen gelernt zu haben. Major Weders Initiative ist es auch zu verdanken, dass den Sektionen eine wertvolle Dokumentation über die meisten Wissensgebiete militärischen Uebermittlungswesens abgegeben werden konnte.

Der Kurs begann am Samstagnachmittag mit verschiedenen Referaten über die Frequenzwahl und die Funkdisziplin, den Briefftaubendienst, die Uebermittlungsdienste der Armee, den Feldtelegraphendienst, den Motorwagendienst und über die notwendigen administrativen Arbeiten bei der Vorbereitung

Orientierung über die Durchführung des 2. Schweiz. Mannschaftswettkampfes der Uebermittlungstruppen

einer Felddienstübung. Für den Sonntagvormittag hatte der Kursleiter Major Weder

eine Musterübung einer fiktiven EVU-Sektion Glattal

vorbereitet, wobei die Kursteilnehmer auf Grund von abgegebenen Unterlagen eine von vielen möglichen Übungsanlagen zusammenstellen mussten. Es galt insbesondere, für die angemeldeten Übungsteilnehmer, die sich aus allen Sparten des Uebermittlungswesens unserer Armee rekrutierten, eine Übung so anzulegen, dass jeder Wehrmann eine nützliche ausserdienstliche Weiterbildung mitbekam. Die Musterübung ging auch von der Annahme aus, dass diese fiktive EVU-Sektion für Public Relations in der Öffentlichkeit besorgt sein muss. Wenn auch dieser Übungsteil durch die Kursteilnehmer nicht bearbeitet werden musste (zeitliche Gründe hätten dies auch gar nicht erlaubt), so verdient doch die Anregung des Kursleiters die volle Beachtung der Sektionen. Vielleicht kann man dieses Gebiet in einem späteren Kurs erschöpfend bearbeiten und behandeln lassen.

Die Meinung des Präsidenten der TK über den Kurs

Die Technische Kommission ging mit der Organisation des Kurses ein gewisses Wagnis in dem Sinne ein, dass man nicht sicher war, ob die Sektionen den Intentionen der TK in jeder Hinsicht folgen würden. Die Hoffnung der TK wurde aber in vollem Umfange bestätigt, denn mit Ausnahme der drei bereits erwähnten sind von allen übrigen Sektionen ein oder mehrere Kursteilnehmer delegiert worden. Besonders aufgefallen ist übrigens, dass die überwiegende Mehrzahl der Kursteilnehmer im Alter bis zu 28 Jahren steht. Dies berechtigt doch allgemein zur Hoffnung, dass wir auf die nächsten Jahre hinaus Nachwuchs vor allem aus jüngeren Jahrgängen der Unteroffiziere und Offiziere für die Charge eines Übungsleiters in den Sektionen erwarten können. Auffallend war auch, dass die Vertreter der Uebermittlungsdienste sehr zahlreich anwesend waren, die sicher in den Sektionen dafür sorgen werden, dass die ausserdienstliche Arbeit gerade der Uebermittlungsdienste innerhalb des EVU, die lange Jahre nicht recht vom Fleck kommen wollte, neuen Auftrieb und neue Anregung erhalten wird.

Wie geht es weiter?

Es war geplant, den Kurs im nächsten Jahre fortzusetzen. Nachdem Major Weder sich spontan für einen zweiten Kurs zur Verfügung stellte, fasste die Technische Kommission bereits am Schluss des Kurses Ia den Beschluss, im Jahre 1968 einen Übungsleiterkurs Ib zur organisieren, der gewissermassen an dem anknüpfen soll, was über das Wochenende vom 4. und 5. März 1967 so hoffnungsvoll für unsere Arbeit begonnen wurde. Den Kursteilnehmern aber wird es vorbehalten bleiben, das Gelernte in ihren Sektionen in die Tat umzusetzen.

Zum Schluss ein Wort des Dankes

an den Kursleiter Major Weder für seine immense und wertvolle Arbeit, aber auch an die ganze Technische Kommission des EVU, die das Examen mit der Durchführung des Übungsleiterkurses Ia glänzend bestanden hat. Nicht unerwähnt lassen möchten wir auch die Inspektion des Kurses durch den Waffenchef der Uebermittlungstruppen, Oberstdivisionär Honegger. Sein Interesse an unserer Arbeit werten wir als weiteres Plus des gutgelungenen Anlasses.

Der gute Start, den die «Schweizerischen Mannschaftswettkämpfe der Uebermittlungstruppen» mit ihrem ersten Wettkampf letztes Jahr in Bülach nahmen, hat zum Entscheid geführt, den 2. Schweizerischen Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen ohne Verzug im Jahre 1967 durchzuführen. Als Daten sind der 14. und 15. Oktober vorgesehen. Für seine Durchführung haben sich in verdankenswerter Weise Chefs Uem. D und Kommandanten der Uebermittlungstruppen des Feldarmeekorps 4 unter der Leitung von Herrn Oberst Bartholdi als Chef des Wettkampfstabes zur Verfügung gestellt.

Die folgende Orientierung soll den Herren Einheitskommandanten und den Wettkämpfern rechtzeitige Vorbereitungen erlauben. Das Wettkampfglement, das diese Angaben bestätigen wird, erscheint im Verlauf des Monats Mai.

1. Um was es geht

Wenn sich der erste Wettkampf dieser Art bewusst auf Detailarbeit am Funk-Fernschreiber beschränkt hat, so sollen diesmal sowohl Draht als Funk zu Ehren kommen und vielseitiger wirken.

Unverändert bleibt der Grundsatz, dass es um die Gemeinschafts-Leistung einer Mannschaft geht und der ganze Wettkampf einen Wettstreit der durch ihre Mannschaften vertretenen Truppen-Einheiten darstellt.

Die Funker werden wiederum den Funk-Fernschreiber SE-222 einsetzen, aber aktiv arbeiten, Sende-Betrieb über verschiedene Distanzen und entsprechende Verschiebungen durchführen.

Die Telegraphen-Truppe wird durch ihr Rückgrat, die Bau-Gruppe, vertreten, die mit regulären Beständen und motorisierter Ausrüstung eine Verbindung von einwandfreier Qualität über mittlere Distanz als «Leistungs-Bau» auszuführen hat. Gemeinsam bestreiten dann alle Tg.- und Fk. Mannschaften eine praktische Prüfung im allgemein soldatischen Können, wobei hier die Gruppe pro Disziplin nur 1 Mann, also den entsprechenden «Meister seines Fachs» einzusetzen haben wird.

Diese gemeinsame Prüfung wird zugleich über den eigentlichen Wettkampfsieg, also darüber entscheiden, ob die Auszeichnung des «Armee-Meisters» der Uebermittlungstruppen 1967 dem Sieger in den Funk-Disziplinen oder demjenigen im Leitungsbau zufällt.

2. Die Teilnahme

Leitungsbau, motorisiert, E-Kabel

Je mindestens 1 Baugruppe aller entsprechend ausgerüsteten Einheiten der Uebermittlungstruppen.

Bestand: gemäss Reglement Nr. 58.22, prov. Neuausgabe 1967

Auslegetrupp: 1 Uof.

4 Pi. oder Gfr.

1 Motf. oder Motf. Gfr. (L Gelastw. 1 t Unimog)

Verlegetrupp: 1 Uof.*

3 Pi. oder Gfr.

1 Motf. oder Motf. Gfr. (L Gelastw. 1 t Unimog)

* Uof. im Verlegetrupp kann durch Gfr. oder Pi. ersetzt werden.